

Protokoll der Mitgliederversammlung

am 06.11.2012, 20:00 Uhr – ca. 21:30 Uhr

Ort: Haus der Begegnung, Parade 4, 23552 Lübeck

TOP 1. Begrüßung, Feststellung der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende begrüßt die zur Mitgliederversammlung Erschienenen (Teilnehmerliste s. Anhang), stellt die allen zugegangene Tagesordnung nochmals vor und die satzungsgemäße Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2. Jahresbericht

Der Verein hat z. Z. 179 Mitglieder.

Die administrativen Aufgaben werden gesponsert von:

Albota Steuerberatungsbüro

Sparkasse zu Lübeck

Max Jenne

Firma uniserv (Manfred Rugullies)

Franz Maurer (Inh. Martin Salzmann) und

unterstützt vom Rotary Club Lübeck-Holstentor

Als **Hauptziele** seines Wirkens betrachtet der Verein: Die Förderung von Kindern in Kitas und Grundschulen mit vorschulischen und schulischen motorischen, musischen, naturwissenschaftlichen, Sprach-, Vorlese- und Bildungs-Angeboten, Hausaufgabenhilfe, Nachmittags- und Ferienangeboten und Stärkung der Sozialkompetenz; die Aktivierung von Kindern mit Sport- und Musik-Angeboten; die Förderung durch Patenschaften.

Der Jahresbericht beginnt mit einem **Rückblick auf in der Vergangenheit initiierte Projekte:**

- Das Projekt "**NIKITA**" (**Naturwissenschaften in die Kindertagesstätten**) wurde in den Juniorcampus der FH integriert und ist bis 2015 finanziert (Possehl-Stiftung).
- Das von Herrn Fritsch, dem Rektor der Schule Vorwerk (jetzt Schule am Tremser Teich) und Frau Reichwald, Leiterin der KiTa Am Behnckenhof, ersonnene und mit Unterstützung des Fördervereins von 2 Schulen und 5 Kitas in St. Lorenz Nord realisierte **Schul-Mini-Projekt**, für das Herr Fritsch und Prof. Arnold ab 2008 zwei Jahre lang in weiteren Stadtteilen Lübecks geworben hatten, wurde inzwischen von der Hansestadt Lübeck auf weitere Stadtteile ausgedehnt.
- Der vom Förderverein, insbesondere von Herrn Rischau, Herrn Lindenau und Prof. Arnold, initiierte **Lübecker Bildungsfonds** wird vorbildlich von der Hansestadt Lübeck mit sehr geringen Kosten verwaltet. Er hat die Situation vieler Lübecker Kinder nachhaltig und spürbar verbessert.

- Die 2009 im Schuppen 9 durchgeführte **Veranstaltung "Vereine für Kinder"** war die Initialzündung für den inzwischen traditionellen von der Hansestadt Lübeck veranstalteten Familientag in der MUK.
- Die beiden ersten **Lübecker Familienzentren** (Frühe Hilfen) wurden auf Initiative des Fördervereins 2006/2007 in den Stadtteilen Kücknitz (Träger: AWO) und Moisling (Träger: Frühe Hilfen gGmbH) gegründet; letztere wurde erheblich weiter ausgebaut, sie verfügt jetzt auch über eine Kita mit Krippenplätzen. Die Hansestadt Lübeck hat inzwischen 10 weitere Familienzentren geschaffen.
- An der Universität wurde zur Förderung des Vereinsprojektes "Hilfe für Kleinkinder in sozialen Brennpunkten" mit kräftiger Unterstützung des Dekans und des Lehrkörpers ein **sozialmedizinisches Praktikum für Studierende** des ersten Studienjahres eingerichtet (einmalig nur in Lübeck!). Es wurde vom Bildungsministerium in Kiel als Teil des Studiums anerkannt und wird testiert.
- Das **Pilotprojekt "Sprachreich"**, betreut von Herrn Prof. Dr. Schönweiler, HNO-Uni-Klinik Lübeck, erbrachte eine nachweisbare Verbesserung der Sprachentwicklung der Kinder in der Kita "Brüder-Grimm-Ring" (wiss. Auswertung). Es wird an dieser Kita, die sich für das Pilotprojekt begeistern ließ, weitergeführt. Prof. Schönweiler erläutert noch einmal die Methodik und beschreibt das positive Ergebnis und die erfreuliche Motivation des von Frau Nittscher geleiteten Kita-Teams. Frau Kuczewski berichtet in diesem Zusammenhang über das Bundesprojekt "Frühe Chancen", in dem sie tätig und finanziell gut ausgestattet ist, im gleiche Atemzug bedauert sie aber, dass der dafür erforderlichen Fortbildung von den zuständigen städtischen Behörden nicht die nötige Zeit eingeräumt wird.

Aktuelle Projekte

- Die Sprach- und Entwicklungsförderung 3- bis 6 -jähriger Kinder einschließlich sehr erfolgreicher Elternberatung an der Kita Dreifaltigkeit (Kücknitz) durch eine deutsch sprechende türkische Lehrerin wird (im 4.Jahr!) weitergeführt.
- Tänzerisch-rhythmische Gymnastik wird auf Honorarbasis an 6 Kitas und einer Grundschule angeboten.
- Auf 400-Euro-Basis arbeite im Auftrag des Vereins ein Tischler an den Kitas "Am Benckenhof" und "Astrid Lindgren" und ein Töpfer / Keramiker an der Kita "Brüder Grimm" und der Koggenwegschule.
- Mit Hausaufgabenhilfe und handwerklichem Unterricht wird das Nachmittagsprogramm der Mühlenwegschule bereichert.
- Der Verein beschäftigt eine deutsch-türkische Sozialarbeiterin (Bachelor in Hamburg), die primär an der "Familienkiste " in Moisling angestellt ist, mit 10 Wochenstunden an der Mühlenwegschule. Die Stundenzahl soll jetzt aufgestockt werden, um die Beratungszeiten für die türkischen Eltern der Mühlenwegschüler zu erweitern.
- Der Verein unterhält eine Wohnung am Hudekamp für verschiedene von ihm und dem Nachbarschaftsbüro organisierte Projekte.
- Z.B. gibt es dort jetzt drei Vorlesegruppen auf kurdisch und deutsch für Kinder und deren Mütter. Weitere Mütterkurse und eine Rucksackgruppe werden ebenfalls auf diese Weise unterstützt.
- Für den Hudekamp und die Grundschule Mühlenwegschule ermöglicht der Verein seit 3 Jahren jeweils eine dreiwöchige Ferienbetreuung.

- Vorträge zu Vor- und Grundschulbildung wurden vor verschiedenen Kitas, der FAW und der IHK gehalten, darunter auch bei einem Männer-Elternabend am Hudekamp mit großer Resonanz.

Pastor Gusek meldet sich zu Wort und dankt dem Förderverein für die bemerkenswerte Unterstützung.

TOP 3

Frau Tschuncky berichtet über die finanzielle Lage des Vereins, die sich befriedigend gestaltet hat (s. Anhang). Die Kassenlage wurde von Frau Dr. Specht und Herr Rieckmann eingehend geprüft. Es gab keine Beanstandungen. Der Vorsitzende dankt Frau Tschuncky für ihre aufwendige Tätigkeit und den Kassenprüfern für ihre Sorgfalt.

TOP 4

Die Schatzmeisterin wurde bei einer, der Vorstand bei vier Stimmenthaltungen entlastet.

TOP 5

Frau Dr. Specht und Herr Rieckmann stellen sich auf Bitten des Vorstandes erneut als Kassenprüfer zur Wahl. Sie werden einstimmig für weitere 3 Jahre gewählt. Der Vorsitzende dankt ihnen für Ihre Bereitschaft.

TOP 6

Auf Anregung von Frau Albota hat sich der Förderverein in den vergangenen Wochen und Monaten intensiver in die Gespräche wegen dringend notwendiger **Sanierung der Mühlenwegschule** eingebracht. Sie ist ein wichtiger Baustein in dem Gesamtprojekt, der Ghettoisierung des Stadtteiles entgegenzuwirken. Dazu gehören weiter die Einrichtung einer Oberstufe an der Heinrich-Mann-Schule, die Sanierung des Wohnungsbestandes, die Verbesserung der Infrastruktur (soziale Stadt). Die Mühlenwegschule müsste in Richtung Ganztagschule entwickelt und baulich möglichst attraktiv gestaltet werden. In diesem Zusammenhang ist nunmehr von Frau Senatorin Borns für eine größere Gruppe von Schulleitern, ihres Teams etc ein Besuch der Erika-Mann-Schule in Berlin- Wedding geplant, deren Renovierung als beispielhaft gilt. Die Stiftungen und der Förderverein werden sich daran beteiligen. Frau Albota weist in diesem Zusammenhang auf die erfolgreiche Sanierung in HH-Wilhelmsburg hin, in der Bildungseinrichtungen besonders bedacht wurden.

Frau Burat, Rektorin der Mühlenwegschule, hat Grund genug, auch über den Anforderungen nicht gerechte personelle Besetzung der Schule zu klagen. Neben den Problemen, die die Ansammlung entwicklungsverzögerter und -gestörter Schüler mit sich bringt, ist obendrein auch noch Unterrichtsausfall an der Tagesordnung.

Der Förderverein bemüht sich, die Nachmittagsbetreuung an der Mühlenwegschule weiter auszubauen, z.B. auch mit Sport-Angeboten.

In der Versammlung werden weitere gegen die Segregation gerichtete Maßnahmen wie die Einrichtung einer Bahnstation, die Aufführung von 2 - 3 besonders attraktiven Gebäuden und die Wohnraumsanierung ausführlicher von Herrn Sörensen (Trave Bauverein), Frau Albota und Herrn Rieckmann diskutiert.

Über die künftige Nutzung der stillgelegten **Schule Moisling** hat die Stadt noch nicht entschieden. Prof. Arnold hat die Überlegung eingebracht, das Gebäude für ein Experimentarium (Phänomenta) zu nutzen. Ein Telefonat mit den "Erfindern" in Flensburg ergab allerdings, dass ein solches Projekt nur Zukunft hätte, wenn man auch genügend Parkplätze anbieten könnte. Das bleibt zu prüfen.

Der Förderverein unterstützt **das Projekt "Stadtteilmütter"** des Vereins "Frauen helfen Frauen". Es sieht vor, annähernd 100 junge, deutsch-türkische, zweisprachige Frauen jeweils 6 Monate lang zu schulen, um sie zu befähigen, ihre Landsleute, besonders aber die bildungsfernen Mütter in ihren Wohnungen aufzusuchen, zu beraten, ihnen bei Behördengängen zu helfen, sie in ein soziales Netz zu integrieren und sie auf diese Weise aus ihrer Isolation herauszuholen. Das Projekt wird bereits von der Possehl-Stiftung gefördert, bedarf aber weiterer Mittel, die der Förderverein jetzt bei einer anderen Stiftung beantragt hat.

TOP 7 Patenschaftsprojekt

Das im Mai 2011 gestartete Patenschaftsprojekt, finanziell getragen von der Wessel-Stiftung, ist relativ gut angelaufen. Ehrenamtliche Paten widmen ihrem Patenkind mindestens 2 Wochenstunden für wenigstens 1 Jahr, um mit ihm zu spielen, zu lesen, ins Kino, Theater, Museum, Konzert oder die Sternwarte zu gehen oder einen Ausflug zu machen. Zur Zeit werden in 21 Patenschaften 31 Kinder betreut. In den letzten Wochen wurden aus sehr unterschiedlichen Gründen mehrere Patenschaften beendet. Momentan sind 8 Patinnen und Paten sowie 12 Kinder noch nicht vermittelt, z. T. aus topographischen, z. T. aus anderen Gründen. Regelmäßige Patentreffen und Supervision werden angeboten. Weitere Paten werden dringend gesucht. Die einzige studentische Patin (FH) engagiert sich stark und will im Bereich Uni und FH werben.

Kooperiert wird mit e-Punkt, Sprungtuch, dem Frauenhaus, der Gemeindediakonie, der Kinder- und Jugendpsychiatrischen und -psychotherapeutischen Gemeinschaftspraxis Aegidienhof.

Das Sekretariat (Frau Ira Knorr) im Haus der Gemeindediakonie, Huxterdamm 18, ist mittwochs von 9 -13 Uhr besetzt (Tel. 39731875)

Flyer zur Patenwerbung werden an die Anwesenden verteilt.

TOP 8

Zum Thema "Verschiedenes" gibt es keine Wortmeldungen.

Prof. Arnold dankt allen Anwesenden für die rege Teilnahme und schließt die Mitgliederversammlung.

für das Protokoll

Lübeck, den 07.011.2012

Dr. Heike Arnold

Teilnehmerliste

Albota, Eva

Arnold, Hans, Prof. Dr.

Arnold, Dr. Heike

Bolstorff, Dr. Wolfgang

Burat, Jeanette

Fricke - von Riesen, Irene

Gusek, Kai

Jenisch-Anton, Dr. Angela

Kuczewski, Johanna

Lüntscher, Antje-M.

Mielke, Sabine

Rieckmann, Hans Georg

Schönweiler, Rainer, Prof. Dr.

Sörensen, Hartmut

Specht, Dr. jur. Britta

Torlitz, G.

Tschuncky, Anja

Wolf, Hans-Thomas

Ein Dank an die Sponsoren!

Albota Steuerberatungsbüro
Bluhme-Jebesen-Stiftung
Damen des Golfclubs „Die Möwen“, Travemünde
Deutsche Hochdruck-Liga
Dr. Uta Peschel
Dr. Wolff
Dräger-Stiftung
Drs. Bolstorff
Edith-Frönert-Stiftung
Familie Dr. Beyer
Familie Kobs
Familie Untermann
Familie Wolter (Café Moment)
Firma F. Maurer
Firma H.-J. Bockholdt
Firma H.-J. Bockholdt Hanseberatungs GmbH
Firma Max Jenne
Firma Uniserv (Manfred Rugullies)
Folke Krötz und drei Freundinnen
Frau Hansen-Giese
Frau Untermann
Gabriele und Heinz Holert (Garpa, Hamburg)
Galerie Stewner, Lübeck
Gemeinnützige Sparkassenstiftung zu Lübeck
Herr H.-J. Draeger
Herrn Mogens Vinter Moller (HLK Grundstückinvest GmbH DK)
Inner Wheel Lübeck
Inner Wheel Lübeck-Holstentor
Kiwanis
Landgericht Lübeck
Lions-Club Lübeck
Lions-Club Lübeck-Travemünde
Michael-Haukohl-Stiftung
Possehl-Stiftung
Prof. Dr. Herting
Rotaract Lübeck
Rotary Club Lübeck-Holstentor
Sparkasse zu Lübeck
Wessel-Stiftung
Zonta Club

zahlreiche weitere Lübecker Bürgerinnen und Bürger und Firmen !

Kassenbericht 2011

Einnahmen-/Ausgabenrechnung

<u>Einnahmen:</u>		173 T€
– Beiträge:	14 T€	
– Spenden:	139 T€	
(davon zweckgebunden:	122 T€)	
– Auflösung von zweckgebundenen Rücklagen:	19 T€	
– Andere:	1 T€	

<u>Ausgaben:</u>		188 T€
– Honorare, Löhne:	56 T€	
– Sachkosten und Zuwendungen:	57 T€	
– Zuführung zu den Rücklagen:	74 T€	
(davon zweckgebunden:	65 T€)	
– Andere:	1 T€	

Unterdeckung: **15 T€**

Mittelvortrag aus 2010	15 T€
abzüglich Unterdeckung 2011	-15 T€
= Mittelvortrag nach 2012	0 T€

Vermögensaufstellung

Vermögen per 31.12.2010:		60 T€	
– davon Rücklagen:	45 T€		
• freie:	25 T€		
• zweckgebundene:	20 T€		
– davon Mittelvortrag nach 2011	15 T€		
Vermögen per 31.12.2011:		99 T€	
– davon Rücklagen:	99 T€		
• freie:	34 T€		
• zweckgebundene:	65 T€		

Δ + 39 T€

Veränderung Rücklagenbestand:	+ 54 T€
„Unterdeckung“ 2011:	- 15 T€
	<u>+ 39 T€</u>